

Hauptlehrer Stolke in Kiel und Lehrer Mauz in Neumünster). Gesuche um eine Unterstüfung sind vor dem 1. October eines jeden Jahres an den Director einzuliefern. Die Vertheilung findet im December (vor Weihnachten) statt. Die Stiftung ist unter Oberaufsicht des hiesigen Magistrats gestellt.

**Schach-Club, Altonaer.** Derselbe wurde gegründet am 26. November 1873, zählt gegenwärtig ca. 30 Mitglieder, und hält seine Spielabende Mittwochs, von 8 Uhr Abends in den oberen Räumen „zur Burghalle“, Neuburg 5-7. Vorstand: R. Jenfer, Vorsitzender, Reichst. 16, II.; Dr. jur. H. Lagler, Stellvert. Vorsitzender; T. Albrecht, Cassirer, N. Bergst. 20; G. Wiebeck, Schriftführer; G. Küfer, Schachwart. — Der jährliche Beitrag beträgt 6 M. 50 S.; Aufnahme von Mitgliedern an jedem Spielabend. Der Club gehört dem deutschen Schachbunde an.

**Schlittschuhläufer-Verein für Hamburg-Altona v. 1876.** Begründet den 18. December 1876. Zweck des Vereins ist die Erhaltung und Förderung des Schlittschuhlaufens. Vorstand: F. G. Th. Weber, I. Vorsitzender; H. Freytag, 2. Vorsitzender; Ehrenvorsitzender: Hein Kolster; A. Keidel, I. Schriftführer; E. Oelmann jun., 2. Schriftführer; H. Klaus, Cassirer; G. Sch. Inventar-Verwalter; C. Ott, Beisitzer. — Der Verein zählt ca. 500 Mitglieder. — Jahresbeitrag: 8 M. — Der Verein besitzt eine prächtig ausgestattete Halle auf seiner Vereinsbahn, die sich auf dem Heiligengeistbühl befindet. — Zuschriften sind zu richten an A. Keidel, Hamburg, Neuer Kamp 1.

**Schüler-Stipendien des Altonaer Credit-Vereins.** Gestiftet laut Beschluß der Generalversammlung am 5. März 1877. Diese Stipendien, für welche pro 1891 eine Summe von 2000 M. bestimmt wurde, sollen dazu dienen, begabten Kindern solcher Vereinsmitglieder, denen die Aufbringung des Schulgeldes schwer wird, den Besuch der hiesigen Bürger-, Mittel- und höhern Schulen zu ermöglichen. Die Größe eines Stipendiums ist von der Stipendien-Commission nach der Schulgattung und den Verhältnissen der Eltern zu bemessen. Voraussetzungen für die Verleihung eines Stipendiums sind: Bedürftigkeit von Seiten der Eltern, besondere Befähigung und Würdigkeit von Seiten der Kinder. Die Vererbung um ein Stipendium ist schriftlich an die Stipendien-Commission zu richten und im Bureau des Credit-Vereins einzureichen. Nachdem die General-Versammlung eine Summe für Schüler-Stipendien zur Verfügung gestellt hat, wird von der Stipendien-Commission eine Bewerbung ausgeschrieben und ein Termin für die Meldung bekannt gemacht. Die Verleihung eines Stipendiums erfolgt in der Regel um Ostern, jedesmal auf ein Jahr. Diejenigen Kinder, welche einmal im Genuß eines Stipendiums sind, haben, so lange bei ihnen die Voraussetzungen vorhanden sind, vor neuen Bewerbungen den Vorzug, doch ist eine wiederholte schriftliche Bewerbung erforderlich. — Die Stipendien-Commission besteht aus 7 Vereinsmitgliedern, welche die General-Versammlung des Credit-Vereins dazu ernannt, und 2) aus 5 Ausschuß- resp. Vorstandsmitgliedern, welche der Ausschuß delegirt.

**Schützen-Verein, Altonaer.** Derselbe wurde im April 1881 von Freunden des Schießens ins Leben gerufen, nachdem sich die hier seit dem 25. Mai 1639 bestehende, unter der Regierung des Grafen von Holstein, Otto von Schaumburg gegründete, im Jahre 1662 durch den König Friedrich III. von Dänemark privilegierte Altonaer Schützen-Gesellschaft, deren Privilegium im Jahre 1869 seitens der Stadt abgelöst wurde, in Folge langjähriger unglücklich verlaufener Prozesse aufgelöst hatte. Den Vorstand bilden: G. Suchard, Vorsitzender; A. Nordhoff, Schriftführer; F. G. H. Abel, Cassirer; G. Niehe, Schützenmeister; C. Crull, Inventar-Verwalter.

**Schuhmacher-Vörse.** Eröffnet am 3. December 1877 und gegründet durch die Schuhmacher-Zunft, welche dem derzeitigen Comité ein Darlehen von 500 M. zur Bildung dieses, die Interessen aller Fachgenossen fördernden Instituts überwies, bei welchem Darlehen bereits im zweiten Jahre zurückgezahlt werden konnte. Laut § 1 des Statuts soll diese Vörse sämtlichen Schuhmachern fertige Schuhwaaren, sowie alle für dieses Fach erforderlichen Bedarfs-Artikel zum Ein- und Verkauf zuführen. Der Zutritt ist nur selbstständigen Schuhmachern und den Lieferanten von Bedarfs-Artikeln gestattet. Es ist vorgeschrieben, nicht unter einem bestimmten Quantum den Verkauf abzuschließen, z. B. Schuhwaaren nicht unter 6 Paar. — Der jedesmalige Besuch der Vörse kostet 15 S., auch ist 1 % vom Verkauf an die Vörscasse zu entrichten. Das Vörse-Comité besteht aus 30 Personen, die Verwaltung besorgt folgender Vorstand: C. F. W. Gers, I. Vorsteher; A. Neumann, 2. Vorsteher; C. H. Fr. Jacobson, Schriftführer; C. F. Hatje, Lagerhalter; J. Schröder, Cassirer; F. M. Kraglund und F. H. Schürer. — Öffnung: jeden Montag, mit Ausnahme der Feiertage, von 11-1 Uhr in der „Tonhalle“, Kängeft. 60.

**v. Schulz's Pensionatstiftung für dürftige Wittwen von luth. Predigern in Holstein.** Der Testator Capitain Peter v. Schulz, Sohn des Kaufmanns Joh. Heinr. Schulz in Altona, überließ sein hiesiges kaufmännisches Geschäft an Max jun., und errichtete in Warden in Jütland ein neues Geschäft und betrieb dort Handel und Schifffahrt, wie er auch in jenen Gegenden die erste Tabakfabrik gründete. Während des Krieges zwischen England und Dänemark zu Anfang dieses Jahrhunderts errichtete er auf eigene Kosten einen militärischen Küchenschlag und wurde später von dem Könige von Dänemark zum Capitain ernannt, trat damit in den dänischen Dienst ein und nannte sich seitdem Capitain v. Schulz. Zurückgezogen von Geschäften lebte er zuletzt in Altona, errichtete hier am 15. April 1822 sein Testament und starb hier am 30. Mai desjenigen Jahres. In seinem Testamente bestimmte er 60,000 Mark Schlesw.-Holst. Grt. zu einer Stiftung für dürftige Wittwen lutherischer Prediger in Holstein, von dessen Zinsen nach Abzug der Verwaltungskosten jährlich in halbjährlichen Terminen am 1. Mai und 1. Octbr. so viele Portionen, jede zu 180 M., ausbezahlt werden sollen, als davon entrichtet werden können. Die Verwalter

sind der jedesmalige Kirchenpropst (steht der mit der Verwaltung der Propstei beauftragte Hauptpastor Dohren), an den die Bewerberinnen sich zu wenden haben, und ein vom Altonaer Magistrat dazu zu bezeichnender angesehener hiesiger Bürger (jetzt Commerzienrath B. Geste). — Im Jahre 1891 nahmen 17 Wittwen an dieser Wohlthat Theil.

**Schwarz'sche Stiftung für unverheiratete, unbefohlene, der Hilfe bedürftige Töchter verstorbenen Prediger im Herzogthum Holstein, durch testamentarische Verfügung vom 11. Februar 1853 von dem am 8. September 1868 hieselbst verstorbenen Particular Joh. Friedr. Chr. Schwarz und seiner bereits 1859 hieselbst verstorbenen Ehefrau Charlotte Dorothea, geb. Schütt, errichtet und vom Könige mittelst Cabinets-Ordre, Berlin, 26. April 1869, unter gleichzeitiger Verleihung von Rechten einer juristischen Person genehmigt. — Nach den Bestimmungen des Testaments sollen von den Zinsen des dazu ausgelegten Capitals vier Portionen à 180 M. auf Lebenszeit, und wenn bis zum Ableben der Stifter das Vermögen der Stiftung sich sollte vergrößert haben, aus dem Ueberflusse der Zinsen noch andere Portionen von 120 bis 180 M. theils temporär, theils lebenslanglich unter gewissen Bedingungen vertheilt werden. Administratoren dieser Stiftung sind die Prediger an der hiesigen evangel.-lutherischen Hauptkirche, gegen deren Ausdruck keine Berufung an eine höhere Behörde zugelassen werden soll, die jedoch bei jeder Generalvisitation dem General-Superintendenten über ihre Verwaltung vollständige Auskunft zu geben haben. — Im Jahre 1869 ist diese Stiftung durch Vertheilung von drei Portionen à 180 M. auf Lebenszeit zuerst in Wirksamkeit getreten; im Jahre 1890 sind 5 Portionen à 180 M. und 14 Portionen à 120 M. auf Lebenszeit, außerdem 7 einmalige Geschenke à 60 M. vertheilt worden. — Bewerberinnen haben ihre Gesuche unter Verweisung ihres Taufheimes und eines Attestes des Orts-predigers an die Administration des Schwarz'schen Legats zu Händen des Mit-administrators Pastor Wienagst postfest zu richten.**

**Siechenhaus und Irrenpflanzanstalt, Altonaer,** an der Nordstraße und Fehlschne. Die Anstalt ist im Jahre 1886 auf den Grundstücken der früheren Infanterie- und Kavallerie-Kaserne mit Benutzung der bestehenden Gebäude errichtet und zum Beginn des Jahres 1887 belegt worden. Derselbe untersteht der Verwaltung der Armen-Commission, speciell des Ausschusses für Stiftungen: Senator Schütt, Vorsitzender; G. G. Heinrich, Hauptmann a. D. Marquardt und Ernst Flohr jun. Der Vorsteher veranlaßt die Aufnahme der Pflanzlinge. Inspector: Kunze. Arzt: Geh. Med. Rath Dr. Wallids; Prediger: Pastor Köhler. Die Anstalt zerfällt in 2 Abtheilungen: 1) die Station für unheilbare Irre an der Fehlschne mit 100 Betten. Zwischen beiden Stationen liegen geräumige Gartenanlagen, in deren Mitte sich das gemeinsame Wirthschaftsgebäude befindet, mit Küche, Waschküche u. s. w. Das letztere Haus enthält auch mehrere Badezimmer und Absonderungszimmer für Kränkliche. Besondere Baulichkeiten sind ferner vorhanden für 16 Isolirzellen für aufgeregte Geistesranke und ein Leichenhaus mit Sectionsraum.

**Sing-Academie, Altonaer.** Derselbe wurde im Herbst 1853 errichtet und zählte im October 1891 ungefähr 180 sociale und ausübende Mitglieder. Der Zweck derselben ist, durch Vereinigung hiesiger Gesangskräfte das Heranbilden und Erhalten eines guten Sängerkörpers, Stimmen und musikalische Fähigkeiten der Mitglieder möglichst auszubilden, und auch in weiteren Kreisen auf das allgemeine Interesse an Kunst und Gesang anregend zu wirken. Zur Erreichung dieses Zweckes werden vom Anfang October bis Ende April unter Leitung des musikalischen Directors wöchentlich regelmäßige Uebungen gehalten, Concerte veranstaltet und unterfützt. Zu den regelmäßigen Concerten, deren in der Regel drei im Winterhalbjahr stattfinden, erhält jedes sociale Mitglied für jedes Concert 2 Billette zu nummerirten Plätzen zur beschränkten Verwendung, jedes ausübende Mitglied 1 Billet für einen nummerirten Platz zur freien Verfügung. — Die Academie feierte am 28. November 1878 ihr 25jähriges Bestehen, zu welcher Jubelfeier ein ehemaliges Directions-Mitglied ein Erinnerungsbillett verfaßt hatte, welches allen jetzigen und späteren Mitgliedern der Academie dieses Interesses gewahren dürfte. Der jährliche Beitrag für ein Mitglied der Sing-Academie beträgt 18 M.: für zwei Mitglieder aus einer Familie 31 M. 50 S. — Gegenwärtige Direction: Professor Arnold Krug, musikalischer Director; Rechtsanwalt Sieveling, Vorsitzender; C. von Holtz, Protokollführer; Georg Wöhner, Cassirer; Navigationslehrer A. Koch, Archivar; Frau Elisabeth Jacoby und Frau Amtsgerichtsrath Mathiesien.

**Sonntagschule — Vore und Fortbildungs-Anstalt für Gewerbetreibende und Künstler — gr. Westerst. Nr. 35.** Diese Anstalt wurde zu Anfang dieses Jahrhunderts vom Pastor Dr. Funk begründet und am 1. März 1801 im damaligen Waienhause eröffnet. Für die Leitung derselben besteht seit ihrer Begründung ein Vorstand, der aus sich für die Sache interessirenden hiesigen Einwohnern gebildet ist und sich selbst ergänzt. Ein großes Verdienst um die Entwicklung der Anstalt erwarb sich das Vorstands-Mitglied Conferenzrath Donner, indem derselbe den Entschluß faßte, dem Mangel eines eigenen Schullocales durch Erbauung eines zweckmäßigen Schulhauses abzuhelfen, und dasselbe nebst Inventar dem Institute unter gewissen Bedingungen zu schenken. („Altonaer Nachrichten“ 1854, Nr. 134). Durch seinen am 1. Januar 1854 eingetretenen Tod wurde die Ausführung dieser edlen Absicht nicht verhindert. Am 11. April 1854 wurde vielmehr der Grundstein zu dem Gebäude gelegt und dasselbe am 23. September 1855 feilich eingeweiht. Viel verdankt die Anstalt Johann dem Altonaischen Unterstützungs-Institut, welches durch eine erhebliche Zuwendung im Jahre 1868 die Anstellung eines ersten Lehrers und Directors ermöglichte und durch weitere bedeutende Geldgeschenke in den Jahren 1887 und 1889 die Mittel gewährt hat, um die erforderliche gewordene Vergrößerung des Schulhauses auszuführen, wodurch die weitere Entwicklung der Anstalt sicher gestellt erscheint.

Plastic Covered Document